

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt) Robert Viktorius, Magdeburg, Berling von Bernhard Harbaum, Magdeburg-Neustadt. Druck von Franz Vetha, Magdeburg. Geschäftsstelle: Breitenweg 127. Redaktion: Dretzena 127 (Eingang Schroderstraße). Fernsprechanruf Nr. 1587.

Pränumerando jährlicher Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Dringelohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.80 Mk. In der Expedition und der Ausgabestellen beliebig. 2 Hft., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.50 Mk. Bestellgeld. Einzelne Nummern (einschl. der Romanebeilage, sowie der Sonntagsbeilage Die Neue Welt) 10 Pf. Inferiorgebühren die in der Beilage 15 Pf. Post-Zeitungsliste Nr. 7598.

Nr. 183.

Magdeburg, Sonntag, den 7. August 1898.

9. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten. Außerdem liegt bei die illustrierte Sonntagsbeilage Die Neue Welt Nr. 32.

Arbeitgeber-Verband des Maurer- und Zimmer-Gewerbes zu Magdeburg.

Magdeburg, den 5. August 1898.

An die Redaktion der Volksstimme hier.

In der Nr. 179 Ihres Blattes bringen Sie 2 Artikel, welche behaupten, das Mitglied unseres Verbandes, der Herr Maurermeister W. Schörel ziehe noch immer ausländische Arbeitskräfte nach Magdeburg. Wir teilen Ihnen deshalb mit, daß nicht Herr Schörel, sondern der Arbeitgeber-Verband diese Leute nach hier beordert hat und zwar sind die Engagements vor Beendigung des Ausstandes abgeschlossen worden.

Daß wir verpflichtet waren, diese Leute einzustellen, weil ihnen bei der Annahme eine bestimmte Beschäftigungsdauer garantiert worden ist, haben auch die Mitglieder unserer Kommission in der Verhandlung am 19. Juli d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Schneider hervorgehoben. Es befindet sich deshalb im Protokoll über diese Verhandlung die Bemerkung, daß den „auf Grund bestehender klagbarer Verpflichtungen anzunehmenden Arbeitern keinerlei direkte oder indirekte Schwierigkeiten oder Hindernisse in den Weg zu legen sind“.

Es ist uns nun zwar nach Beendigung des Ausstandes gelungen, eine große Anzahl angenommener ausländischer Arbeitskräfte infolge gült. Beendigung zum Austritt vom Arbeitsvertrag zu bewegen, soweit das aber nicht möglich war, müssen diese Leute von unseren Mitgliedern beschäftigt werden.

Wir erlauben Sie mit Bezug auf § 11 des Preß-Gesetzes um Verichtigung dieser Angelegenheit und zeichnen

Nachdruck verboten

Der Vorstand des Arbeitgeber-Verbandes des Maurer- und Zimmer-Gewerbes zu Magdeburg.

J. A. A. Wätcher.

Damit ist zugegeben, daß italienische Arbeiter auch nach Beendigung des Ausstandes in Magdeburg beschäftigt werden. Die Unternehmer wollen den italienischen Arbeitern resp. ihren Agenten gegenüber nicht vorzürückig werden — das ist lobenswert. Lobenswerter wäre es aber, der so peinlich auf Zuneigung gegebener Versprechungen bedachte Arbeitgeber-Verband des Maurer- und Zimmergewerbes achtete die Versprechungen, die ein Teil seiner Mitglieder im Beisein des Oberbürgermeisters Schneider den Maurern, Zimmerern und Bauarbeitern gegeben. Daß diese Versprechungen für den Arbeitgeber-Verband bindend sind, beweist, daß derselbe in seinem Schreiben an uns sich auf dieselbe beruft. Nur haben wir aber mehrfach nachgewiesen (ganz besonders aber in Nr. 176 der Volksstimme) daß die Unternehmer einen Tarif aufgesetzt haben, dessen hauptsächlichster Inhalt in der angezeichneten Zusammenkunft gar nicht verhandelt worden ist. Wie sieht es also in diesem Falle mit den hiesigen Arbeitern gegebenen Versprechungen aus? Und weshalb erfolgt auf diese Artikel der Volksstimme nicht eine — Verichtigung? Heraus mit der Sprache!

Massenpolitik oder Volkspolitik.

Die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiterklasse selber sein. In dem Streite zwischen Raumann und Sohn über Massenpolitik oder Volkspolitik, worin Herr Sohn die Masse als das Unvoll, als stumpf und unfähig, die herrschenden Klassen aber als die erleuchteten Führer, die allein wissen, was Not thut, zu bezeichnen gerückt hatte, ergreift Pastor Göhre, eine der sympathischsten Gestalten unter den Nationalsozialen, in der Hilfe zu wiederholten Malen das Wort, um gegen die „aristokratische“ Auffassung des Leipziger Geheimrates zu protestieren. Der Streit zwischen den Nationalsozialen selber läßt uns sehr kalt. Seit ihrer reaktionären, verblendeten Stichwahltaktik wissen wir, wenn wir es nicht schon vorher wußten, was von ihnen als Partei zu erwarten ist, und die Auseinandersetzungen, die in ihren Reihen jetzt nach der Niederlage toben, zeigen nur, welch buntes Häuflein, welcher merkwürdig kostümierte Gefolgschaft sich unter dem Fähnlein des Pastors Raumann (auf wie lange noch?) gesammelt hat. Aber die Ausführungen, die Göhre in diesem Konflikt über die Emporentwicklung der arbeitenden Massen macht, verdienen doch von uns verzeichnet zu werden, weil hier aus nicht sozialdemokratischen Munde Gedanken ausgesprochen, die mit die Grundlage des sozialdemokratischen Programms ausmachen.

Herr Göhre bestreitet, daß die herrschenden Klassen fähig sind, die Emporentwicklung der Massen zu vollziehen. Er sagt: „Die Emporentwicklung der Masse ist nur durch eine energische, konsequente, zähe Sozialpolitik möglich, die unverwandelt dies Ziel der Emporkünstler der Masse im Auge hält. Das Wesen aller Sozialpolitik aber, vornehmlich einer mit solchem Ziele, ist schließlich stets dies, daß den einen ökonomische, soziale, politische Güter gegeben werden, die den

andern genommen werden. Um die Taschen der einen zu füllen, müssen die Taschen anderer dazu herhalten. Aus nichts wird nichts, auch im ökonomischen Leben der Völker. Sind nun wirklich den herrschenden Klassen Opfer und Leistungen freiwillig zuzutrauen? Ist ihnen eine solche Sozialpolitik möglich? Wenn ja, so müßte jedenfalls vorher die eigentümliche Wirkung des Besitzes auf den Besitzter . . . von Grund aus beseitigt werden. Denn diese besteht darin, daß, wer immer (sei es ein Individuum, sei es eine Gemeinschaft) hat, auch will, daß er mehr hat, nicht aber, daß er hingiebt, was er hat. Das hat bisher die idealste Macht der Welt, das Christentum, nicht zu ändern vermocht; — wer soll es sonst können?“

Herr Göhre kommt also zu dem Schluß: „Die Sozialpolitik der herrschenden Klassen wird entweder überhaupt nicht sein, oder sie wird nur eine scheinbare sein.“ Dagegen meint er, muß die Emporentwicklung der arbeitenden Klasse in erster Linie das Werk dieser selbst sein: „Niemand als diese ist so dazu befähigt. Denn es ist ihre eigenste Sache, die sie damit treiben, es handelt sich hier um nicht mehr und nicht weniger, als um sie selbst, um das Glend, dem ein Teil von ihnen dauernd in den Armen liegt, um die Enghheit, Gebundenheit, Bewegungsunfähigkeit, in die sie, die ganze Masse, verstrickt ist, es handelt sich für sie um mehr Freiheit, mehr Bildung, mehr Familienglück, mehr Existenzsicherheit, mehr Lebensgenuss und Lebensanteil im Sinne des Wortes — und nichts in der Welt bestimmt, bestärkt, befähigt die Mehrzahl der Menschen in ihrem Handeln so sehr und so konsequent, als der Egoismus. Das nützlichere, das direkte Selbstinteresse, das die herrschenden Klassen gerade von der Sozialpolitik abhält, treibt die Massen mit Macht in sie hinein. Dazu kommt, daß die Massen als diejenigen, um die es sich handelt, auch am besten wissen, wo sie der Schuß drückt. Dazu kommt ferner der Ehrgeiz, der Idealismus, der sie erfüllt, das Streben nach vorwärts, die Sehnsucht nach dem Besseren, dem Höheren, dem Schöneren.“

Ungefähr so sagen wirs auch.

Dann aber scheiden sich die Wege. Herr Göhre träumt in seinem Artikel noch immer den Traum vom Arbeiterkaiser. Wann wird dieser demokratisch-proletarisch fühlende Geist diese Utopie überwunden haben? —

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Seiner Verwunderung über das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen hat der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Tirpitz, Ausdruck gegeben. Er hat in diesen Tagen einen Erlaß an die kaiserliche Werkverwaltung in Kiel gerichtet, in welchem er aus dem Umstand, daß in der nächsten Umgebung der kaiserlichen Werk die sozialdemokratische Stimmzahl bei der letzten Reichstagswahl eine so auffallende Höhe erreicht habe, folgert, daß auf der Werk „zahlreiche Heizer und Agitatoren“ beschäftigt sein müssen, und fordert unverzüglich deren Erziehung und — Entlassung. Die Werkverwaltung hat diesen Erlaß vervielfältigt und den einzelnen Ressortchefs zugehen lassen. Glaubt man auf diese Weise die Sozialdemokratie schädigen zu können? —

Die neueste Nummer des Wählblattes Das Narrenschiff ist wegen der Artikel „Die Maulschelle“ und „Die Pferdekur“ und „Im Eisenbahnverbot“ konfisziert worden. In Magdeburg ist diese Nummer nicht beschlagnahmt. In unserer Buchhandlung ist diese Nummer vergriffen. —

Ueber die oberschlesische Fleischnot wird der Vossischen Zeitung aus Beuthen berichtet: Die Fleischpreise auf den obereschlesischen Wochenmärkten sind bedeutend gestiegen. Schweinefleisch und Rindfleisch kosten 60 und 70 Pfennig das Pfund und sind nur in geringer Menge zu haben. Die Fleischer befinden sich in sehr bedrängter Lage. Wie einer von diesen mitteilt, ist er mit einigen Kollegen vor wenigen Tagen in die Uckerbau treibende Gegend von Nikolai gefahren. Acht Dominien wurden zum Zwecke des Vieheinkaufes besucht, aber auf keinem war auch nur ein Stück zu haben. — Aufgabe der Arbeiter ist's die teureren Fleischpreise durch erhöhte Lohnforderung wieder wett zu machen. Die Schuld an den Lohnkämpfen ist dann der Profitgier der Junker zuzuschreiben. —

Namens des „Deutschen Reichstages“ hat der bisherige zweite Vizepräsident desselben Dr. Spahn in Begleitung des Abg. Bachem auf den Sarg des verstorbenen Fürsten Bismarck einen Kranz niedergelegt. Die Magdeb. Zeitung, deren Redakteure das Herz zusammenkrampfte, deren Auge thränenumflort war, bemerkt zu diesem Ereignis: „Daß dies gerade Herrn Dr. Spahn zufällt, der seine parla-

mentarische Würde der seiner Zeit erfolgten Ablehnung der Ehrung verdankt, die Herr v. Levekov für den Fürsten Bismarck zu dessen 80. Geburtstag beantragt hatte, und der auch selbst damals mit gegen jene Ehrung gestimmt hatte, gehört mit zu den Fronten, in denen sich, wie es scheint, auch die Parlamentsgeschichte gefügt.“ Wir haben diese Auslassungen im Druck hervorgehoben, damit die Feuchtheit dieses ehrenwerten Blattes besser in das Auge fällt. Wie kann aber auch ein Katholik so viel Menschlichkeitsgefühl haben, einem seiner ärgsten Feinde einen Kranz zu spenden. Wir nehmen übrigens an, daß die beiden Abgeordneten nur als Privatpersonen nach Friedrichsruh gegangen sind. Vom Reichstag sind sie hierzu nicht beauftragt. —

Die Volkszeitung wirft die Frage auf, durch wen denn eigentlich die Herren Spahn, Bachem und ein Beamter des Reichstagsbureaus sich beauftragt gefühlt haben, Namen des Reichstages einen Kranz nach Friedrichsruh zu bringen? (Notabene den 604sten). Der Reichstag hat noch keinen Präsidenten, keinen Vorstand; er hat niemand, der in seinem Namen etwas thun oder sprechen könnte, es sei denn, daß man den ältesten Abgeordneten als Alterspräsidenten für den Fall gelten lassen will, daß ein bereits gewählter Reichstag noch nicht einen Präsidenten ernannt hat. —

Die Verlagsanstalt Union in Stuttgart telegraphiert der Breslauer Zeitung, daß Bismarck's Memoiren in ihrem Verlage nicht erscheinen werden. —

Der Hamburgische Korrespondent meldet: Auf Antrag des Fürsten Herbert Bismarck und auf Requisition des Landgerichtes Altona ist seitens der Hamburger Polizeibehörden auf Grund des Paragraphen 123 Absatz 3 des Strafgesetzbuches (Hausfriedensbruch) gegen die Photographen Wilde und Priester eingeschritten worden, weil sie in der Nacht bald nach dem Ableben des Fürsten Bismarck in das Schloß eingestiegen sind und photographische Aufnahmen der Leiche gemacht haben. — Um des elenden Mammons willen vollführen unsere guten Patrioten die tollsten Streiche. Es wird doch niemand diesen Photographen den Patriotismus absprechen wollen. —

Die von Bismarck seit 1879 verfolgte Wirtschaftspolitik mit ihren Prämien und Liebesgaben, mit ihrer künstlichen Millionärzucht auf der einen Seite und die Verteuerung der notwendigsten Lebensmittel auf der anderen Seite hob die Wirkung jeder anderweitigen, zu Gunsten der ärmeren Bevölkerungsklassen etwa in Scene gesetzten Maßnahmen vollständig auf. Anstatt die Höhenunterschiede in der sozialen Formation der einzelnen Klassen zu nivellieren und das erschreckende Minus von Wohlstand in den breitesten Schichten auszugleichen, verschärfte diese Politik auf rein wirtschaftlichem Gebiete die Gegensätze zwischen Besitz und Besitzlosigkeit. Parallel damit ging die Stärkung aller der Strömungen im staatlichen Leben, die seit den Zeiten eines Weiterwuchs den liberal und demokratisch empfindenden Teilen des Volkes als das größte Hindernis freier Entwicklung erschienen waren: des Militarismus und der Orthozogie, nicht zum wenigsten aber auch des Absolutismus. —

Nach dem Gänsekrieg ein Pferdekrieg.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg hat beschlossen, den Antrag an die Staatsregierung zu richten, daß zum Schutze der heimischen Pferdezucht die Einfuhr von amerikanischen Pferden erschwert werde. — Ob die Pferdekrantheit, die zur Begründung dieses weiteren, „kleinen Mittels“ dienen könnte, schon entdeckt ist, oder ob sie noch gesucht wird, wissen wir im Augenblick noch nicht. Jedenfalls lassen, wie man sieht, die Agrarier in ihrer Hege gegen den Import von Produkten der ausländischen Landwirtschaft nicht nach, und da sie mit dieser Hege bereits sehr viele Erfolge erzielt haben, so ist es nicht ausgeschlossen, daß auch zum Schutze des „nationalen Pferdes“ wieder einmal die deutsche Grenze gesperrt wird. In diesem Falle würden natürlich die Amerikaner mit gleicher Münze antworten, und wir hätten dann nach dem Gänsekrieg mit Russland den Pferdekrieg mit Nordamerika. Die Kriegskosten würde, wie wir erst gestern in dem Artikel „Deutschland und die Vereinigten Staaten“ nachgewiesen, die deutsche Industrie zu tragen haben. Unseren Industriellen werden doch wohl nächstens die Augen darüber aufgehen, was es mit der Interessengemeinschaft von Industrie und Landwirtschaft, von der bei den Wahlen so viel die Rede war, auf sich hat. —

Nachrichten aus dem Auslande.

Das amtliche Bulletin, das Dekret, durch welches der Belagerungszustand über die Provinz Livorno aufgehoben wird. —

Letzte Nachrichten.

Breslau. Der Mauerstreit dauert fort. Die entgegengelegten Meinungen bürgerlicher Blätter sind unrichtig. In der letzten Versammlung der Ausständigen wurde mitgeteilt, daß von 1645 Mann, die sich bei Beginn des Streits in die Listen einzeln einzeichnen ließen, bis jetzt 720 abgerechnet sind; 770 haben sich bei der Kontrolle gemeldet. —
Hamburg. Der Senat hat verfügt, den hier wegen Betrugs verhafteten, aus der sozialdemokratischen Partei nunmehr schimpflich ausgestoßenen Peter Holm aus Kopenhagen an Dänemark auszuliefern. Die Auslieferung wird demnächst erfolgen. —

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Austrieb am Freitag, den 5. August 1898: 107 Rinder (einschließlich 11 Bullen), 114 Rälber, 138 Schafvieh pp., 513 Schweine. Preise: Ochsen Ia 33—34, IIa 30—32, IIIa 27—29; Bullen Ia 29—31, IIa 26—28; Rälber Ia 26—28, IIa 23—25; Rälber Ia 40—46, IIa 32—39; Schafe 23—27; Hammel 28—31; Lämmer 28—31 Markt für 50 kg Lebendgewicht. Schweine 60—63, Ausnahme —, Sauen 54—57, Eber — Markt für 50 kg Schlachtgewicht. Schweine werden nach Lebendgewicht mit 40—50 Pfund Tara pro Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 Proz. Tara verkauft. Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 6 Rinder, 60 Schweine.

Häute und Felle (lauglaid mit Horn).
 Ochsenhäute, schwere rote 36 Pfg., Ochsenhäute, leichte 28—30 Pfg., Kuhhäute 27 Pfg., Bullenhäute 22 Pfg., Kalbfelle (Maß) 35 Pfg. pro 1/2 Kilo, Kalbfelle (kleine) 4 Mark, Hammelfelle je nach Wollegehalt 1—3,50 Mark pro Stück.

Quittung.

Für die freikundigen Zimmerer gingen ein: Säger bei Seemann 20 00. Die Lohnkommission der Zimmerer.

Briefkasten.

M. O. 1. Uns ist die Nachricht bereits von anderer Seite zugegangen. Eine beratige Sensationshagerei muß jedem Menschen anzuwenden. Nicht wahre Trauer ist die Ursache dieser Festsam, sondern die Sucht sich gegenseitig in Wort und Bild zu überbieten. Dieser Nimmal richtet sich selbst. 2. Ihre zweite Nachricht wird gelegentlich verwendet. Gruß. — **L. O.** Neustadt, Der Begriff „öffentliche Angelegenheit“ ist sehr behdbar. Bislang haben alle beratigen Vereine ihre Zusammenkünfte anmelden müssen. — **J. O. M. W.** Nach Einlieferung von 90 Pfg. in Briefmarken geht Ihnen das bürgerliche Gesetzbuch zu. — **Wron.** Sind wir denn Staatsanwalt? Uebrigens hat Ihre Mitteilung für uns keinen Wert, da anonyme Einsendungen in den Papierkorb wandern. —
Verichtigung. In Nr. 182, auf der 3. Seite der Beilage, lies im Artikel „Technisches“, Seite 15 „pythagoräisch“.

Oeffentliche Versammlung
 der
Schneider und Schneiderinnen
 Montag, den 8. d. M., abends 8 1/2 Uhr
 im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke Nr. 38.
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag des Genossen Bender. 2. Die Konfektionsarbeiter und der diesjährige Kongreß. 3. Wahl eines Delegierten zu dem in Mannheim stattfindenden Kongreß. 4. Verschiedenes. 1910
 Das Erscheinen aller ist notwendig.
 Der Vertrauensmann der Schneider und Schneiderinnen.

Oeffentliche Versammlung
 am Montag, den 8. August, abends 8 Uhr, im „Thalia-Saal“, Wundau.
 Tages-Ordnung:
Der Anarchismus im Spiegel der öffentlichen Meinung.
 Referent: **Carl Görlitz.**
 Um pünktliches Erscheinen ersucht Der Clubexzer.

Achtung! Achtung! Achtung!
Oeffentliche Zimmererversammlung
 für Magdeburg und Umgegend
 am Dienstag, den 9. August 1898, abends 6 1/2 Uhr
 im Dreikaiserbund, Gr. Storchstr. 7.
 Tages-Ordnung:
 1. Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Streits.
 2. Revüförenschaft.
 3. Festsetzung über die Vertheilung des Generalfonds.
 4. Festsetzung über die bis jetzt gezahlten Löhne.
 5. Verschiedenes. 1940
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Einberufer.

Neid's Etablissement
 (Inhaber H. Brüning). 1938
 Heute Sonntag von 3 Uhr ab: **Tanz.**
 Bei günstiger Witterung
 jeden Montag, von 4 Uhr ab: **Frei-Konzert.**

Friedrichslust
 Leipzigerstraße 52.
 Heute Sonntag **Tanz.**
 Im Garten: **Freikonzert.** 1933
 Ergebnis ladet ein W. Gens.

Gesellschafts-Salon Weißer Hirsch.
 Sonntag: **TANZ.** 1937

Drei Kaiser-Bund.
 Sonntag **Tanz.**
 Ergebnis ladet ein 1934 E. Hartmann.

Rischbieters Garten.
 1939 Sonntag: **Konzert.**
 Montag u. Donnerstag: **Frei-Konzert.**

Zerbster Bierhalle
 Sonntag:
Oeffentlicher Tanz.
 1936 Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.**

unheilbare Krankheiten
 werden mit anerkannt bestem Erfolge behandelt durch
Visser, homöopathischer Prakt.
 Magdeburg, Jakobstraße 3. 1944
 Sprechstunden von 11—4 Uhr; Donnerstags keine Sprechstunden.

Wichtig
 für
Brautausstattungen!
 Schwarze reinseid. Merveilleux, Armure etc.
 Garantieware, Meter 2, 2 1/2, 2 3/4, 3 Mt. an.
 Schwarze nur reinwollene Kleiderstoffe
 aber gute Qualitäten, Mode von 5 1/2 Mt. an.
 Ein Posten dankler und heller Seidenstoffe
 aber „reine Seide“, für Hüfen Meter 1 u. 1 1/2 Mt.
 400 Betttücher ohne Naht
 jeartweise u. nicht gelb werden, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter
 breit, 1,50 u. 1,80 Mt., so lange Vorrat reicht.
 Bettlamaste in ganz vorzüglicher Qualität
 herrliche Muster, Bezug ohne Naht und 2 Kissen
 statt 9 und 7 1/2 nur 5 1/2 und 6 Mt.
 Tischtücher in Drell und Damast
 in allen Größen, bis zum feinsten Tafeltuch, von 75 Pf.
 an, dazu passende Servietten von 25 Pf. an.
 Handtücher in endloser Auswahl
 aber nur in guter Ware, spottbillig.
 Ein Posten Hemdentuche und Indianatuche
 besonders haltbar und gut in der Wasche, Meter 20,
 25, 27, 30, 35 Pf.
 Die beliebtesten großen Schürzen à 0,50 und 1 Mt.
 sind wieder eingetroffen.
 Montag trifft ein Posten großer Salontepiche ein.
Hermann Zadeck
 35, Breiteweg 35, 1 Treppe
 gegenüber der Ulrichsstraße.

Luisen-Park.
 Fernspr. 805
 Spielgartenstraße 10
 Jeden Sonntag von 3 Uhr ab:
 Im Garten
Frei-Konzert.
 Im Saale
TANZ
 Von 8 Uhr ab à la Hamburg.
 Abonnement 1 Mt. Einzeltanz 10 Pf.
 Ergebnis ladet ein 1935
Carl Lankau.
 Mache auf meine verbedeten Regel-
 bahnen aufmerksam.

Central-Herberge
 (Grothum's Gasthaus)
 Kleine Klosterstraße 15/16
 empfehlen seinen vorzüglichen Mittags-
 tisch sowie ein gut gepflegtes Exportbier.
 Prompte und aufmerksame Bedienung
 zusichernd, ladet ergebenst ein 1910
F. Grothum.
 Fernsprecher 1400, Amt II.

Walhalla-Theater.
 780 Täglich Künstler.
Spezialitäten-Vorstellungen.

Viktoria-Theater.
 Sonntag, den 7. August 1898:
 Novität! Hum & Male! Novität!
 Sensationeller Erfolg!
Jugendfreunde.
 Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.
In Civil.
 Schwank in 1 Akt von Kadelburg.
 Montag, den 8. August 1898:
 Gastspiel des Herrn Max Behrend vom
 Stadttheater in Bremen.
Marcif.
 Schauspiel in 5 Akten von Brachvogel.
 Marcif Romaine — Herr Max Behrend.

Cirkus.
 (Sommer-Varietee.)
 Täglich:
 Familien-Spezialitäten-Vorstellung.
 1921 Dauerarten sind gültig.

C. G. Schuster jr.
 (Konrad-Schuster)
 Musikinstrument-Manufaktur
 Markneukirchen/S.
 Direkte und vortheilhafteste Bezugsquelle
 Man verlange Catalog No. 322.
 1713

Großes Lager
 fertiger
Herren-, Knaben- und
 sämtlicher
Arbeitsgarderoben.
Blaue Schuh-Anzüge
 in Leinen und engl. Leder
 von 3,50 Mt. an.
Sommer-Jackets
 und
Sommer-Lederhosen
 in den besten Farben, bei
A. Martens
 11 Johannisstraße 11
 sowie 1779
 Rohstofflager, engl. Leder,
 Sommerleder u. Sammet
 (Manchester)
 zu Sport- und Knaben-Anzügen
 in den verschiedensten Farben.
Anfertigung nach Mass.

Magdeburger
Concurrenz-Gesellschaft
 Größtes Spezial-Geschäft
 für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
 gegenüber d. Steinstr., im ersten Stock,
 offerieren:
 Jackett-Anzüge in guten Wuchsstoffen . . . von 10—18 Mt. an.
 Jackett-Anzüge in Cheviots und Kammgarnstoffen . . . 12—30 „ „
 Hoch-Anzüge in Cheviot und Kammgarnstoffen . . . 20—35 „ „
 Gehrock-Anzüge in den feinsten Kammgarnstoffen . . . 25—45 „ „
 Radfahrer-Anzüge, Hoje mit doppeltem Gefäßboden . . . 8—11 „ „
 Herbst-Paletots in allen Modifarben . . . 8—18 „ „
 Savelocks mit voller Pelterine . . . 9—20 „ „
 Einzelne Jacketts in Wuchstin und Cheviot . . . 5—10 „ „
 Einzelne Wuchstin-Hosen, neuester Schnitt . . . 3—6 „ „
 Einzelne Hosen in Cheviot und Kammgarn . . . 7—12 „ „
 Jünglings-Anzüge in Wuchstin und Cheviotstoffen . . . 7—15 „ „
 Knaben-Anzüge für jedes Alter in den neuesten
 Stoffen und Façons, hochelegante Ausführung . . . 2 1/2—7 „ „
 Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben . . . 3 „ „
 Gute Arbeits-hosen . . . 1 1/2 „ „
 Güt blaue Monteur-Anzüge . . . 2 1/2 „ „
Grundprinzip der Concurrenz-Gesellschaft:
 1. Wegen Ersparrung teurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.
 2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
 3. Durch Leitung bewährter Fachneider alle Façons und schöner Schnitt.
 4. Großer Umlag mit dem kleinsten Nutzen.
 Um das geehrte Publikum vor Ueberbarteilung zu wahren, ist auf
 jeden einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich er-
 kennbaren roten Zahlen und Druckchrift verzeichnet und kann ein Abzug,
 in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.
Magdeburger Concurrenz-Gesellschaft
 in Firma Mayor u. Co., Magdeburg.
 Größtes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
 gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe. 1931

Nur noch kurze Zeit hier.
Rosa Landau
 Bahnhofstr. 9 Magdeburg Bahnhofstr. 9
 Beseitigung von Haut- und Leberflecken, Muttermalen (auch erhöhten) ohne Gift, ohne Operation.
 Rühmlichst anerkanntes Verfahren.
 Sehr bewährte Methode für Gesicht- und Hautpflege. Hautkrankheiten, speziell Beseitigung aller Flecken.
 Täglich von 9-6, Sonntags bis 4 Uhr. Bei sonnigem Wetter stets länger.
 Empfohlen von Naturheil- und anderen Vereinen. 1924

Möbel!

Polsterwaren, Betten, Taschenuhren
Regulateure
ganze Ausstattungen
 Herren- u. Knaben-, Damen- u. Mädchen-Garderobe
Manufaktur-Waren
 1930 liefert auf bequemste Abzahlung das
Waren-Kredit-Haus
Hermann Liebau
Magdeburg
 Breitenweg 127, eine Treppe.
 Ecke Schrotborferstr., gegenüber der Katharinenkirche.
 Kleinste Anzahlung. Bequemste Abzahlung.

Franz Brück Nachf.
Magdeburg
 24-25 Stephansbrücke 24-25
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Arten
Wand- u. Sek-Uhren, Regulateuren,
Musikwerken, silbernen u. goldenen
Herren- und Damen-Uhren, Ketten,
Korallen, Granaten, sowie alle Arten
Goldwaren
 per Komptant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet.
 Reparaturen prompt und billig. 1941



Jakobsstrasse 50

Rothehorn!

Halt, aller Junge, es ist jetzt die Zeit,
 Wo Magdeburg sich am Rothehorn erfreut.
 Der Eine zieht los, um Kasperle zu bewundern,
 Der Andre schmeißt Messer oder angelt sich Flundern,
 Andre, die fünfzig Pfund Ueberfluß haben,
 Siecht schweißtriefend man zum Kraftmesser traben.
 Viele hingegen zieh'n in der Regel
 Hin zu Karl Strauch mit Kind u. d. mit Regel;
 Und wenn Du Flug bist, so seh' Dich dort fest,
 Denn Fauerische wie Hier sind dort aufs best!
 Doch merke Dir eins, eh' Du los ziehst zum Dummel,
Kaufhaus 50, Mag Zehden, versteht für den Kumpel,
 Dich außerst nobel, denn hält Dich sofort
 In glückliche Schießmanzell für einen Lord.

Sommer- Paletots, moderne Farben	von 10-25 Mf.
Zadett-Anzüge in Ramminge	von 14-40 Mf.
Rock-Anzüge in Satin und Diagonal	von 21 1/2-42 Mf.
Jünglinge-Anzüge in Buckskin und Cheviot	von 8-12 Mf.
Knaben-Anzüge, hochlegante Facons	von 3 1/2-9 1/2 Mf.
Einzelne Zadetts und Hosens	von 2.50-10 Mf.

Sämtliche Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder enorm billig.
Arbeiter-Garderobe ebenfalls sehr billig.
Kaufhaus Max Zehden.
 Jetzt nur
50 Jakobs-Strasse 50
 gegenüber der Sparkasse. 939
 Einziges derartiges Etablissement Magdeburgs.
Jakobsstrasse 50

Reelle

Selbstgefertigte Möbel, Spiegel
 und 1902
Polsterwaren
 in großer Auswahl.
 Billigste Preise.
W. Zentner
 Tischlermeister
 Frauentorstr. Nr. 2.
Reelle

Schuhwaren!
 Billig! Billig! Billig!
 Herren-, Knaben-, Schallstiefel, Stiefelchen, Damen-, Kinder-Stiefel, Halb- und Strandschuhe, Socken, Pantoffel, auch aus Konturmassen.
 454 stammende Waren. Nur
 Neustadt, Schmidtstrasse 44.



Arbeiterfaden
 Leder- u. Zwirnhosen
 Westen 1953
 Jung-Jadetts
 Monteur-Anzüge
 in allen Größen sehr
 billig nur
Jakobsstr. 42, I.
 „Reichstroue“.

Eigene Polsterwerkstatt.
 Langjährige Garantie.
 in allen Farben
 nur 28, 33-40 Mf.
Plüschdivans 48, 55 u. 60 Mf.
 nur
Caschendivans 70, 80 u. 90 Mf.
 nur
Plüschgarnituren von 85 Mf. an.
 Bitte um Aufsicht. 1850
Katharinenstr. 8, hochp.

Billigste Bezugsquelle!
Birken- u. Nussbaum
Möbel
 1951
 echt und intillert, kauft man recht
 preiswert
 unter langjähriger Garantie
Julius Rosenberg
Katharinenstr. 8, hochp.

Stauend billig.
Betten! • Betten!
 für nur 17, 24, 28 u. 36 Mf.
Bettstellen mit
Matratzen
 für nur 20, 24, 28 u. 33 Mf.
 Ansicht gern gestattet. 1952
Katharinenstr. 8, hochp.

Bei Einkäufen bitten wir unsere
 Leser, sich auf die Volks-
 stimme beziehen zu wollen.

Möbel
 1849
Polsterwaren
120 Trumeaux
Spiegel
 in großer Auswahl zu sehr
 billigen Preisen.
Magdeburger
Möbelhallen
 Paul Meissner,
 Fabrikant, Haselbachstr. 3.

Gelegenheitskauf-Geschäft
A. Karger
 8 Große Marktstraße 8
 In
Gardinen - Sofabezugsstoffen
Möbelpflüsch - Moquetts
Tischdecken - Plüschdecken
Teppichen und Vorlagen
 sind große Posten neu eingetroffen und werden zu
 außerordentlich billigen Preisen
 verkauft. 1954
Eine Partie guter Buckskins und Cheviots
 für Herren- und Knaben-Anzüge, darunter
 viele Reste außerordentlich billig.
Waschstoffe noch eine grosse Auswahl
 der vorgerollten Saison wegen ganz besonders billig.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-,
 Droguen- u. Seifenhandlungen.

DR THOMPSON'S
 TRADE MARK

 SEIFEN-PULVER
SCHUTZ-MARKE

Dr. Thompson's
Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch
billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die
 Schutzmarke „Schwan“. 459

Zum Schützenfeste
 empfehle meine 1837
Sonigtuchen, Schokoladen-
und Zuckerwaren
 in bekannter Güte und bitte um gütigen Zuspruch.
C. W. Dornfeld.

* Ein Cello zu verkaufen.
 Budau, Baschewstraße 3, h. 3 Tr

* Ein Ziegenhammel, g. eingefahren, nebst
 Wagen bill. z. v. Salbe, Untalstraße 21.

In m. Atelier ff. Damenschneiderei
 u. j. Mädchen aus aufständiger Familie
 als Lernende eintreten. Meld. 4-5 nachm.
Hedwig Brandes-Tadewald
 Kronprinzstraße 8. 503

Gesucht werden:
 Inentgeltlicher Arbeitnachweis der
 Gewerkschaften Magdeburgs (Klein-
 Klosterstraße 15/16): Schlosser, Tischler,
 Drechler, Schmiede, Schuhmacher, Dren-
 seher, Nagelschmiede auf Schiffsnagel,
 Klempner, Knecht und Landarbeiter,
 Sattler und Maler.

Es suchen Stellung:
 Inentgeltlicher Arbeitnachweis der
 Gewerkschaften Magdeburgs (Klein-
 Klosterstraße 15/16): Schlosser, Dreher,
 Formler, Broider, Feilenhauer, Schleifer,
 Feizer, Wäldger, Buchbinder, Schneiden
 und Arbeiter für jede Arbeit.

Verloren wurde am Dienstag auf
 dem Wege von Budau
 durch den Wilhelmgarten über die Brücken,
 Schiffswerft und Mittelstraße ein Porte-
 monnaie mit Inhalt nebst Ring. Gegen
 Belohn. abzug. Werber, Mittelstr. 28, 2 Tr

Lebe gott, Referend. a. D.
 Rechtsbureau
 Prälattenstr. 1, 2. Haus v. Br. Weg. Mündl.
 Be pr. 1.-1.50 M. bei Obj. bis 1000 M.

Künstl. Zähne, Gebisse u.,
 Zahnziehen, Plombieren etc. schmerzlos
 Magdeburg, Breitenweg 209/210, n. Haupt-
 Anker. billigste Preise. - P. Scholze.

Standesamt.
 Magdeburg, 5. August.
 Aufgebote: Arbeiter August Friedr
 Ludwig Weber mit Anna Emma Webe
 Gehrling in Numund. Bauerwaller Josef
 Schmemann mit Emma Neubauer hier.
 Eisenb.-Beiz. Sekretär Ernst Hornung mit
 Martha Strehlau hier. Oberfeuerwerker
 Friedrich Hülten in Berlin mit Franziska

Todesfälle: Dorothee, geb. Gil-
 mann, Ehefrau des Arbeiters Aug. Kinas,
 38 J. 5 M. 29 T. Werner, unehel., 4 M.
 25 J. Richard, unehel., 1 J. 7 M. 15 T.
 Martha, E. des Arbeiters Gustav Borg-
 jeld, 2 J. 3 M. 17 T. Karl Wilkenhagen,
 Barbierhauer, 26 J. 1 M. 13 T. Robert
 Schröder, Restaurateur, 52 J. 9 M. 2 T.
 Sudeburg, 5. August.
 Geburten: Karl, S. des Arbeiters
 Josef Luczynski. Wilhelm, S. Arbeiters
 Karl Biber. Frieda, E. des Bildhauers
 Karl Pipo. Kurt, S. des Werkmeisters
 Gustav Lindemann.
 Todesfälle: Klara, E. des Schloss.
 Ernst Wählbühl, 4 J. 11 M. 16 T. Erich
 Ernst, unehel., 4 M. 13 T. Karl Erich,
 unehel., 3 M. 4 T.
 Totgeburt: Ein S. des Barbiers
 Friedrich Hagen.
 Budau, 5. August:
 Aufgebote: Arbeiter Karl Martin
 Schulz hier mit Wwe. Kolob. Hermine
 Anguste, geb. Frommann in W.-Neustadt.
 Geburten: Otto, S. d. Bahnarbeiters
 Otto Wittmad. Margarete, E. des Kaufm.
 Hermann Lindau.
 Todesfälle: Marie, E. des Arbeiters
 Max Bernede, 6 M. 10 T.
 Neustadt, 5. August.
 Todesfälle: Hermann Otto, unehel.,
 3 M. 9 T. Wwe. Wassermann, Marie,
 geb. Schulz, 74 J. 7 M. 17 T. Allect
 S. des Bahnarbeiters Andreas Söttl, 10 M.
 21 T.
 Totgeburt: Ein S. unehel.

Einleitend und Ordnung: Seit' Haus war nicht groß, es bestand aus nur vier Zimmern, aber herrlich lag es im Grün des Gartens. Mit eigenen Händen hatte er den Garten angelegt, er selbst pflanzte die jungen Bäume, die unter seiner unermüdbaren Aufsicht ebenso schlank wuchsen wie seine Nadja. Als dieselbe elf Jahre alt war, prangte der Garten in voller Frucht und Schönheit.

Nadja liebte diesen Garten, sie richtete sich Blumenbeete ein und ergötzte sich an ihnen in kindlicher Freude. Aufgewachsen in der Einsamkeit des Dorfes, liebte das Kind diese Abgeschlossenheit und fühlte sich sogar unbehaglich, wenn Gäste bei ihnen waren. Im Sommer, wenn strahlend die Sonne aufging, sprang sie eilig aus ihrem Bettchen, huschte bei der schlafenden Wärterin vorbei, warf ein leichtes Kleidchen über und lief in das Freie. Sie bemerkte nicht, wie die Sonne höher stieg und weit im Walde verschwand. Sie genoss volle Freiheit. Freilich hatte sie außer der alten Wärterin eine ebenso alte Gouvernante, welche sie in den Wissenschaften und der Musik unterrichtete; dreimal in der Woche kam der Diakon und erteilte ihr Religionsunterricht — im ganzen aber ließ sie der alte Iwan Artemitsch nicht gar zu arg plagen. Im Sommer sagte er: Laßt dem Kinde Zeit, sich zu tummeln und zu spielen. Sommerluft bleibt dem Menschen Gesundheit für das ganze Leben. Im Winter aber ging seine Rede: Warten Sie ein wenig, der Sommer kommt, im Sommer sind die Tage länger, da ist hinreichende Zeit zum Lernen sowohl als zum Spielen. Mit Entzücken sah der Alte auf seine heranwachsende Tochter. In der That war Nadja entzückend. Zwischen den Blumen sah sie selbst aus wie eine Blume. Frische atmete ihr Gesicht, frisch waren die roten Waden, die dunklen Augen leuchteten, auf der Stirn kränzelten sich die feinen Haare. Sie war so lieblich, voll Mutwillen, und so gut, daß man auf sie nicht böse sein konnte. Wohl war ihr ein Verweis zugebracht, wenn sie einmal einen mutwilligen Streich machte; sah man aber auf dieses fröhliche, gute, lachende Gesichtchen, so sagte man gar nichts. Alle liebten sie — Vater, Gouvernante, Diakon, Wärterin, es liebten sie das Gesinde, die Bauern und Bauernweiber.

Ein Jahr nach dem anderen ging dahin, Nadja war jetzt vierzehn Jahre alt. Noch eifriger betrieb ihr Vater seine Arbeit. Nachdem er beim Nachbarn, dem Kaufmann Dinow, tausend Rubel geliehen, kaufte er Ochsen und Pflüge, nahm Arbeiter an und teilte den Boden ein wie einen Gemüsegarten: einen so akkuraten Anbau hatten die Bauern noch nicht gesehen. Von der guten Erbsicht ließ sich auch eine gute Ernte erwarten. In der That stand das Getreide ausgezeichnet, nach der Ernte im Herbst konnten die Speicher kaum die Fülle fassen. Das Korn fand gute Käufer, so daß der Alte in der Lage war, seine Schuld abzutragen. Mit verdoppelter Eifer machte er sich an die Arbeit, stand mit der Morgenröthe auf, ging auf das Feld und kehrte erst mit der Abendröthe heim. Der muntere, rasche Mann wurde überall fertig. Er selbst gab den Samen aus und beauftragte die Ausfaat, nahm sein Mittagessen auf einem Weidenplatz ein, besichtigte seine Herde, den Stall, den Gemüsegarten, dann ging er wieder auf das Feld zur Ausfaat. Der Frühling war gesegnet. Die Erde neigend mit nährender Feuchtigkeit, strömte Regen nieder, dann herrschte die Sonne mit durchwärmenden Strahlen — aus der lockren Erde

strebten die jungen Triebe, wuchsen schnell und in kaum zwei Wochen wogte das frische grüne Getreide. Iwan Artemitsch war glücklich, glücklich war auch Nadja, wie sie auf diese saftigen, sammetenen Saatens blühte. Das ist ein Segen! jubelte der Alte und alle die Bauern priesen die Fülle des Segens.

Aber nicht lange währte die allgemeine Freude. Als bereits die Aehren sich bildeten, verdichtete sich eine Wolke, weiß wie Silber, und blieb über den Feldern Iwan Artemitschs stehen — und nun brach ein Orkan los, Hagel schlug den Segen nieder — in wenigen Minuten waren die Träume voll Glück zerstört. Dahin der Felder saftiges Grün, als sei es nie gewesen! Alles hatte der Hagel zerschlagen, verbogen, in den Schmutz getreten — und nachdem er diese seine Arbeit gethan, hörte er auf. Iwan Artemitsch war im Felde und verkroch sich unter einem Wagen. Nachdem alles vorküber war, jagte er nach Hause, aber auch dort fand er keinen Trost. Wehklagen erfüllte sein Haus — Nadja weinte und es weinten die beiden alten Frauen. Keine Glascherbe war unversehrt geblieben, hoch hatten sich die Schlossen in den Zimmern gehäuft, in denen erkätkend der Wind piff. Noch trauriger sah es im Garten aus, mit gebrochenen Zweigen standen die jungen Geraden saftigen, wie mit Lack überzogenen, hochstämmigen Bäume, die Rinde ausgerupft, ohne Blätter; die Blumenbeete waren umgewühlt, die Sträucher waren geknickt, ungeworfen lag der geflochtene Zaun. Iwan Artemitsch rang die Hände und weinte.

Tags darauf kamen die Nachbarn zusammen, priesen den Herrn, daß sie von dem Unglück verschont geblieben, aßen gemächlich zu Mittag und fuhren wieder nach Hause.

Weiteres.

Den Neuen Bismarcks.

Der Badischen Landeszeitung entnommen. Mit Schmerz und Behmut hörten wir die Kunde, Die gestern morgen drang von Haus zu Haus! Am Samstag Abend in der ersten Stunde Hauchte Fürst Bismarck seine Seele aus.

Fürst Bismarck tot, der Mann, aus dessen Munde Die Meute einst vernahm, die ihn stets angebellt, Den Spruch, der in der Welt gemacht die Kunde: Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts in der Welt! Die Hand erlahmt, die einst des Reichsschiffs Steuer So lang gelenkt durch klappenreiche Bahn, Das Auge, ach, gebrochen, dessen Feuer So manchem Patrioten wohlgethan!

Der Fuß erstarrt, der einst der roten Schlange Den Kopf zertrat mit deutschem Heldenmut, Das Herz erkaltet, das in edlem Drange Dem Reich geweiht den letzten Tropfen Blut! Nun klagt um ihn, ihr deutschen Patrioten, Um ihn, der unsres Reiches Schmach gesühnt, Um ihn, um ihn, den großen edlen Toten, Der euren Vaterland so treu gebient! Nun jubelt auf, ihr — deutschen Bismarckfeinde Und schändet seine Gruft, es steht euch frei: Der Mann ist tot, der Deutschlands Stämme einigte Und sie befreit von eurer Tyrannei.

Der Mann ist tot, ihr meint es, feige Hunde! Mein, Bismarck lebt, er lebt in Ewigkeit. Für Bismarck giebt es keine Todesstunde, Denn er errang sich die Unsterblichkeit. —

Vermischte Nachrichten.

Politik in Kriegervereinen. In einer außerordentlichen Generalversammlung des Kriegervereins im Dorfe Schmergor im Kreise Jauß-Welzig hat nach dem Brandenburger Tageblatt der Vorsitzende die Namen derjenigen Mitglieder vorgelesen, die am 24. Juni, dem Tage der Stichwahl sich nicht an der Reichstagswahl beteiligt hatten, und verlangte von jedem einzelnen derselben eine Erklärung hierfür. Aus den Antworten ging hervor, daß ein Teil noch nicht wahlberechtigt, ein anderer nicht in die Wählerlisten eingetragen, und daß ein dritter Teil sich deshalb der Wahl enthielt, weil ihm weder der konservative noch der sozialdemokratische Kandidat sympatisch war. Nachdem alle Befragten ihre Gründe für das Fortbleiben von der Wahl angegeben hatten, stand der anwesende Amtsvorsteher J. Nas auf und erklärte den Verein wegen sozialistischer Umtriebe seiner Mitglieder für aufgelöst. Der Verein besteht jetzt 22 Jahre. —

Ein Mißverständnis. Ein Ingenieur in Paris kam mit seiner jungen, hübschen Frau in ein Kaffeehaus. Er ließ sie für kurze Zeit allein; ein Kaffeehausgast benutzte dies, um sich mit der allein stehenden zu unterhalten und ihr einige ungeschickliche Worte zuzuflüstern. Empört über das Betragen des Judringlichen, verließ die Dame das Lokal und suchte ihren Mann auf, um ihm das Vorgefallene zu erzählen. Da der Schuldige inzwischen ebenfalls das Café verlassen hatte, fragte der Ingenieur nach dessen Namen und erfuhr, daß es ein Buchdrucker sei, der in der Nähe wohne. Er bezog sich sofort in dessen Geschäft, um Genußthuung zu fordern. Zufällig aber traf er den Buchdrucker nicht an und übergab daher seine Karte einem der anwesenden Geschäftsbedienten mit der Aufforderung, sie seinem Herrn zu übergeben, der bereits wisse, um was es sich handle. Die aberaumte Stunde kam, und der beleidigte Gatte wartete, als man ihm zu seinem großen Erstaunen ein Packet mit hundert Bisttentarten nebst Rechnung übergab. Der Buchdrucker hatte offenbar geglaubt, es handle sich um eine Bestellung, und führte diese prompt aus. Erst im Laufe des Tages erklärte sich das Mißverständnis; der Buchdrucker leistete der Frau des Ingenieurs Abbitte und dieser — bezahlte seine Bisttentarten! —

Fort mit den Damenfriseurern. Von seiten der Förderinnen des Frauenerwerbs will man diesen Beruf, der bis jetzt in Deutschland nur teilweise in Damenhänden liegt, dem weiblichen Geschlechte in weit ausgebehnterem Maße zugänglich machen. Insbesondere soll dahin gewirkt werden, daß öffentliche Damenfriseurstuben eingerichtet werden, in denen ausschließlich Damen bedienen, die von Frauen geleitet und verwaltet werden. Auf diese Weise gedenkt man einer großen Anzahl von Frauen zu einem lohnenden Erwerb zu verhelfen, während die bisherigen Damenfriseurinnen, die nur auf Privatkundenschaft angewiesen sind, in der Regel ziemlich niedrig bezahlt werden. —

Inlett, Bettzeuge, Damaste, Leinen, Barchente, Schürzenstoffe
empfehle
zu auffallend billigen Preisen!

J. Kirstein
Breiteweg 151, 1. Etage
Eingang Himmelreichstr.

G. Gehse
Magdeburg
Johannisfabrikstr. 14
Neben dem Wilhelmtheater.

Manchester-Sammet
Für Knaben
empfehle
Anzüge
Neben dem Wilhelmtheater.

Manchester-Sammet
Für Knaben
empfehle
Anzüge
Neben dem Wilhelmtheater.

Manchester-Sammet
Für Knaben
empfehle
Anzüge
Neben dem Wilhelmtheater.

Neu! Neu! Neu!
Ginen Wetter-Anzeiger
(D. R. G. Nr. 59739)
umsonst
erhält jeder geehrte Leser dieses Blattes, welcher bei mir eine Reparatur abgiebt.
Reparaturpreise wie bekannt sehr billig. 1456
Max Heinecke
Uhrmacher
Johannisbergstraße 5.
Geschäft gegründet 1840.

Achtung.
Für Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art 1840
hät sich hiermit bestens empfohlen
Albert Schröder
H. Ottersleben, Lemsdorferweg 120.
Gleichzeitig bringe meine Restauration, Garten und Kegelbahn in empfehlende Erinnerung. D. Ob.
* Kinderwagen, g. erh., billig z. verk. Drauehirschr. 13.
* B. R. Bettl. 4 R. Trittleiter, 6 Stuf., 3 R., f. n. 4 R. - Elgwag. 5 z. b. Knoch. - Uf. 84, h. I. II.

Kredit! Kredit!
Auf Abzahlung!!
liefert
A. Becker
1920
31, I. Breiteweg 31, I.
gegenüber der Ulrichstr.
Waren und Möbel
Herren- und Knaben-Anzüge
mit kleiner Anzahlung
und leichtester Abzahlung
schon von 1 Mk. pro Woche an.
Kredit! Kredit!

Fahrräder

liefert, so lange der Vorrat reicht, auf niedrige Ratenzahlung!
Josef Huber, München, Neuhauserstrasse 23.
Preisliste gratis gegen 5 Pf.-Marke. 1830 Preisliste gratis gegen 5 Pf.-Marke

Möbel

auf

Abzahlung.

Mein Möbel- und Polsterwaren-Lager zur Ergänzung einzelner Möbelstücke, wie auch zur vollständigen Neueinrichtung ist reichhaltig sortiert und empfehle daher, wer sich der Annehmlichkeit teilhaftig machen will, 1947

Möbel auf Abzahlung

ebenso billig zu kaufen wie gegen bar, vertrauensvoll an Magdeburgs großen Abzahlungs-Lager von **S. Osswald**, Magdeburg, nur Alte Ulrichstr. 14 I., vis-à-vis der Ulrichskirche zu wenden. Besonders empfehlenswert für

Braut-Ausstattungen

Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikows, Nachttische, Waschtische, echt und lackiert, Spiegel, Tische und Stühle, Sophas, Divans und Püschgarnituren.

Große Auswahl Kinderwagen, Gardinen und Teppiche.

Anzüge, Heberzieher, Hosen u. Westen, Arbeiterfächer usw.

Regenmäntel mit und ohne Pelzerine, Fadetts, Kragen, Mädchenmäntel.

Kleiderstoffe, Bettzeuge, Stiefel, Hüte und Schirme, sowie sämtliche Manufakturwaren.

Anzahlung ein kleiner Teil. Abzahlung nach Uebereinkommen von 1 Mark an.

Kunden und Beamte auch ohne Anzahlung.

S. Osswald, Möbel- u. Waren-Credit-Geschäft,

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I., vis-à-vis der Ulrichskirche.

Beamte erhalten eventl. auch Kredit nach ausserhalb ohne Anzahlung.

H. Reichardt

Schuh-Geschäft

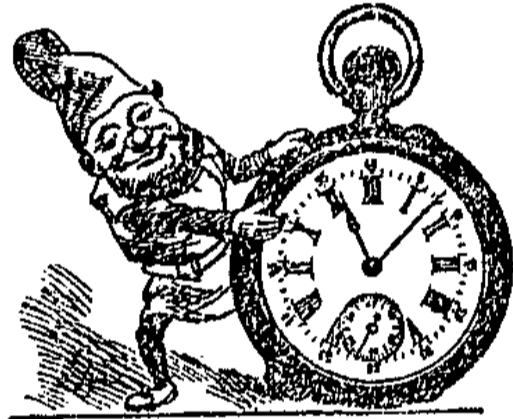
Neustadt, Breiteweg 120a

empfeht in großer Auswahl

Schuhe und Stiefeln

in solider Ware zu billigsten Preisen.

1942



Taschenuhren, Regulatoren, Wand-, Stand- und Wecker-Uhren 1945

sowie sämtl. Schmucksachen, als: Broschen, Ohrringe, Armbänder, Ketten, Ringe usw.

kaufen Sie preiswert unter Garantie bei

W. Lange

Uhrmacher und Goldarbeiter.

Grosse Diesdorferstrasse 215.

Sämtliche Reparaturen werden aufs sauberste ausgeführt.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren!

Hierdurch die Mitteilung, daß ich wegen Krankheit meines Bruders **Georg Haarte** dessen Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Geschäft in Sudenburg, Kurfürstenstraße 33, übernommen habe. Ich empfehle mich daher den geehrten Herrschaften zum bevorstehenden Umzuge zur Aufarbeitung aller Arten Polsterfächer, zum Aufstecken von Gardinen usw.

Ausstattungen von 250 Mark an bis zu den feinsten. **Wilhelm Haarte**, Tapezierer Sudenburg, Kurfürstenstraße 33.

499

Otto Hintze

Cigarren-Import

1801

Magdeburg-N. Rogauerstraße Nr. 55.

Ausgabestelle der Volkstimme.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion u. Ausführung.

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

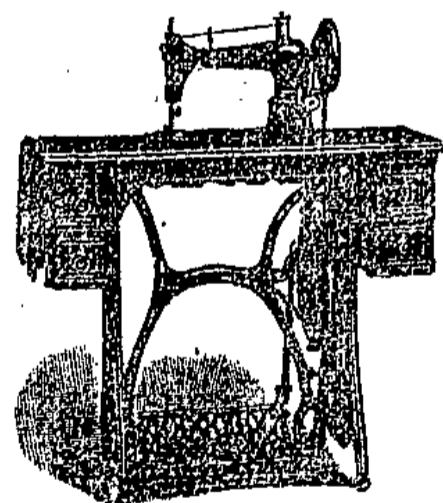
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.

Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.

Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Spezial-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.



Singer Co. Akt.-Ges., Br. Weg 53.

(Frühere Firma: G. Heidlinger).

Comptoir und Lager:

Bismarckstraße 33, Ecke der Lauenzienstraße.

128

Zuche • Buckskins • Cheviots

für Herren- und Knaben-Anzüge ganz besonders billig.

Oskar Bruch, Kaiserstraße 12.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

1943

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf.

1935

Behufs Beschleunigung des Ausverkaufs meiner sämtlichen Warenbestände:

Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben

gewähre ich jetzt auf die Ausverkaufspreise noch 10 Prozent Rabatt.

Ein großer Posten Schul- und Putzschuhe-Anzüge wird zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

W. Wolff Nachfolger

Breiteweg 159, im Ulrichbogen.

Sofa
Sofa 1909
Sofa
30 bis 65 Mt.
Divan
Divan
Divan
30 bis 65 Mt.
Plüsch-Divan
65 bis 110 Mt.
Ausstattungen
Ausstattungen bis 3000 Mt.
in den großen Läden und 5 Möbel-Speichern
von
J. Mook
jetzt nur
Jakobsstraße 31
dicht am Allen Markt.

Nur noch kurze Zeit!
Großer Ausverkauf
sämtlicher Materialwaren und Schnittwaren u. a. Noch große Posten Leinen, Zulett, Flanelle, Wäsche, Knaben-Anzüge, Wuschelhosen, Hosenstoffe usw. enorm billig.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Vorteilhaftester Einkauf für Brautleute.
Haus nebst Geschäft zu verkaufen oder zu vermieten. 468
Julius Biedermann, Salbf.

Cigarren
nur ff. Qualitäten 1572
in großer Auswahl bei
Carl Beckurs
Sudenburg, Breiteweg 30a.

Stadt-Theater zu Magdeburg.

An das kunstsinige Publikum der Stadt Magdeburg!

Indem ich mir die Ehre gebe, den Personal-Bestand der diesjährigen Spielzeit einem hochverehrten kunstsinigen Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme ganz ergebenst zu unterbreiten, eröffne ich gleichzeitig unter Angabe der Bedingungen die Zeichnung zum Abonnement, zu recht reger Theilnahme an demselben ganz ergebenst einladend.
Magdeburg, im August 1898.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Arno Cablissus.

Personal-Verzeichnis.

Musikdirektion, Regie, Inspektion etc. — Direktion und Ober-Regie: Arno Cablissus.

Theod. Winkelmann, 1. Kapellmeister. **Alfred Thienemann**, Kapellmeister. **Anton Drexler**, 2. Kapellmeister und Chordirektor. **C. Treptow**, **Peotr. Robert**, **Willy Klein**, Regisseurs des Schau- und Lustspiels. **Georg Linner**, Regisseur der Posse. **Fried. Wilh. Schmitt**, Regisseur der Oper. **Koch**, 1. Konzertmeister. **Schmidt**, 2. Konzertmeister. **G. Voges**, Harfe. **Julius Schütte**, Inspektor und Bureau-Chef. **Wilh. Wandermann**, Kassierer. **Emil Kühne**, Sekretär und Bibliothekar. **F. Schmitz**, Ober-Garderobier. **F. Heinrich**, 1. Garderobier. **Alfred Rosenhagen**, Dekorationsmaler. **Adolf Popper**, Requisiteur und Cacheur. **Otto Krauprad**, Theater- und Kassendirektor. **Fried. Hoffmeister**, Friseur. **Lina Eckert**, Souffleuse der Oper. **Johanna Feuchter**, Souffleuse des Schauspiels. **Brunno Seinemann**, Inspektor der Oper. **Max Köhler**, Inspektor des Schauspiels. **Carl Fiebelorn**, Maschinenmeister. **August Nordhausen**, Theatermeister. **Herzig**, Beleuchtungsinspektor. **Clauß**, Kastellan.

Schauspiel.

Herren:

Carl Zickner, 1. Held und Liebhaber.
Leo Hartmann, v. Stadttheater in Bremen, 1. jugendl. Held und Liebhaber.
Alex Eckert, v. Stadttheater in Warmen, jugendl. Liebhaber.
Willy Klein, Bonbivant und Liebhaber.
Friedr. Feldner, Geliebter.
Carl Treptow, humoristischer Vater.
Herr. Robert, Charakterroll. u. Intriguants.
Wilh. Rudolph, v. Großherzogl. Hofth. in Oldenburg, 2. Charakterrollen.
Georg Finner, v. Stadtth. in Halle a. S., Charakterkomiker.
Bernh. Hermann, vom Großherzogl. Hoftheater in Oldenburg, jugendl. Komiker und Naturburleske.
Rich. Harzmann, v. Stadtth. in Königsberg in Pr., bedeutende Chargen.
Georg Hüpeden, } Chargen.
Felix Hoffmann, }
Ferd. Amberg, }
Emil Kühne, }
Friedr. Pfäfer, } kleine Rollen.
Carl Wolgast, }
A. Rasemann, }

Damen:

Adels Werra, 1. Heldin und Salondame.
Diana Dietrich, v. Stadtth. in Bräun, } sent. Liebhaberinnen u. jugendliche Salondamen.
Gortrud Schachert, v. Kgl. Schauspielh. i. Potsd. }
Elisabeth Elsbach, Helbenmutter und Anstands-dame.
Elisabeth Hennig, v. Hoftheater i. Weimar, muntere Liebhaberin.
Eise Stähler, v. Bellevue-theater i. Stettin, naive Liebhaberin.
Ella Grösser, Liebhaberin.
Elsa Waldmann, v. Hoftheat. i. Braunschweig, } Lustspiel u. Possen-Soubretten.
Marg. Albrecht, v. Berlin. }
Cornelia Wunderlich, Soubrette.
Emma Graichen, bürgerl. und humorist. Mütter.
Anna Feldner, bürgerl. Mütter.
Anny Knapp, } kleine Rollen.
Martha Kühne, }
Clara Amberg, }
Blanka Fensterer, }
Betty Werner, }

Oper.

Herren:

Herrn. Hanschmann, Heldentenor.
Max Elmhorst, } lyrische und Spieltenöre.
Max Reichel, }
Eduard Elsbach, Tenorbuffo.
Hans Melms, v. Stadttheater in Köln a. Rh., Heldenbaryton.
Friedr. Rupp, v. Stadttheater in Aachen, lyrischer und Spielbaryton.
Alfred Schauer, v. Stadttheat. in Troppau, serteuser Bass.
Eduard Hedrich, Bassbuffo.
Georg Hüpeden, 2. Bass und Baryton.
Felix Hoffmann, kleine Barytonpartien.
Fritz Schütze-Hamm, } kleine Gesangspartien.
A. Rasemann, }
L. Schönner, }
Fischer Wild, }
Carl Wolgast, }

Damen:

Henriette Haeberrmann, dram. Sängerin.
Katharina Roosling, jugendliche dramatische Sängerin.
Gertrud Legar, von Berlin, jugendliche Sängerin.
Aenny Hindermann, vom Stadttheater in Aachen, Coloratursängerin.
Gabrielo v. Artner, Alt- u. Mezzo-Sopran.
Alma Saccor, 1. Soubrette.
Anny Knapp, 2. Soubrette und Gesangs-partien.
Emma Graichen, Komische Alte.
Dora Lemler, 2. Altpartien.
Cornelia Wunderlich, 2. Gesangspartien.
Mary Sullivan, } kleine Gesangspartien.
Luise Engels, }
B. v. Burger, }
E. Hermann, }

Ballet.

Josefine Strengsmann, Balletmeisterin u. 1. Solotänz.
Emilie Strengsmann, } Solotänzerinnen.
Charlotte Krausenecker, }
Winni Buchmann, }

Jena Schäffer, } Solotänzerinnen.
Gulda Zimler, }
Anna Ulrich, } Tänzerinnen.
Emy Rajshenyi, }

Anna Krefand, } Tänzerinnen.
Gertrud Mildenburg, }
Else Schmidt, }
Helene Röder, }

In Aussicht genommene Gastspiele:

Erica Wedekind, Königl. Kammerfängerin vom Hoftheater in Dresden.
Rosa Poppe, Königl. Preuß. Hofchauspielerin vom Hoftheater in Berlin.
Emanuela Frank, Königl. Kammerfängerin vom Hoftheater in München.
Fritzi Schaeff, Königl. Hofoperfängerin vom Hoftheater in München.
Hedwig Schack, vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Carl Scheidemantel, Königl. Kammerfänger vom Hoftheater in Dresden.
Carl Vercon, Königl. Kammerfänger vom Hoftheater in Dresden.
Wilh. Grünig, Königl. Hofoperfänger vom Hoftheater in Berlin.
Mathien Pühenkirchen, Königl. Hofchauspieler vom Hoftheater in München.
D' Tegernseer Bayern-Schauspieler.

In Aussicht genommene Novitäten und Neueinstudierungen:

Im Schauspiel.

Johannes, Drama von Herm. Sudermann.
Sodoms Ende von Herm. Sudermann.
Anno Dazumal, Deutscher Schwank von Neuling.
Im Dienst, Schauspiel nach dem Russischen des Fürsten Sumbatow, von Eugen Zabel.
Der wilde Reutlingen, Lustspiel von G. von Moser und Thilo von Trotha.
D' Gewissenswurm, Volksstück mit Gesang von Augengruber.
Flattersucht von Victorien Sardou.
Das neue Weib, Lustspiel von Brach.
Das Recht der Jugend, Schauspiel von Rudolf Herzog.
Im Fegfeuer, Schwank von E. Getz und Engel.
Momentaufnahmen, Komödie von F. Tarno.

Die Nibelungen von Friedrich Heibel.

- Der gehörnte Siegfried.
- Siegfrieds Tod.
- Kriemhilds Rache.

Das goldene Vliess von Grillparzer.

- Der Gastfreund.
- Die Argonauten.
- Medea.

Der Bauer als Millionär, Posse mit Gesang von Raimund.

Neue Inszenierungen von Klafffern.

Maria Stuart von Fr. v. Schiller.
Fiesko von Fr. v. Schiller.
Die Braut von Messina v. Fr. v. Schiller.

In der Oper.

Die Zauberflöte, Oper in 2 Akten. Mit vollständig neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen etc. Neue Dekorationen v. Prof. F. Lüttemeyer in Coburg.
1. Felsige Gegend vor dem Palaste der Königin der Nacht.
2. Sternenhalle der Königin der Nacht.
3. Ägyptisches Zimmer i. Palaste Sarastro.
4. Burghof mit dem Palaste Sarastro und den gegenüberliegenden Tempeln.
5. Versammlungsort der Priester i. Palmenhain des Tempels.
6. Kurzer Vorhof des Tempels.
7. Gartenb. Palast d. Sarastro i. Mondlicht.
8. Pyramiden-Gewölbe.
9. Kurzer Hain.
10. Unterird. Halle m. d. Schreckenapforten.
12-15. Wandelnde Dekoration (Feuergrotte, Schlangengrotte, Wasserfall und Eingangspforte in den Sonnentempel).
16. Das Innere des Heiligtums i. Sonnentempel.

Armida, Große Oper von Ritter v. Gluck.
Der Husar, Komische Oper v. Ignaz Brill.
Ingwolda, Große Oper v. Schillings.
Die Nürnberger Puppe, Komische Oper in 1 Akt von Adam.
Die Opernprobe, Kom. Oper in 1 Akt von Alb. Lortzing.
Doktor und Apotheker, Kom. Oper in 3 Akten von Dittersdorf.

Im Ballet.

Vergissmeinnicht, Tanzmärchen in 3 Bildern von H. Regal und Otto Thiem, Musik von Richard Goldberger. (Am Kgl. Hoftheater in Dresden über 25mal gegeben)

Neueinstudierungen älterer Opern.

Johann von Paris. Maskenball (Verdi).
Maurer und Schlosser. Beiden Schützen.
Entführung aus dem Serail. Der schwarze Domino. Der Vampyr. Dinorah. Die Folkunger. Der Barbier v. Bagdad. Der Blitz. Der Wildschütz. Wilhelm Tell.

Bedingungen des Abonnements:

Die unterzeichnete Direktion eröffnet am 15. August d. J. ein Abonnement auf 216 Vorstellungen, in der Zeit vom 15. September 1898 bis incl. 30. April 1899, unter Verbindlichkeit der geehrten Teilnehmer für die ganze Spielzeit. **Anmeldungen auf Abonnements auf jeden 3. und 6. Abend**, soweit Plätze dafür verfügbar, werden vom 15. August ab an der Tages-Kasse des Stadttheaters von 10-2 Uhr entgegengenommen.

Preis für einen Platz für den 6. Abend, d. h. für 36 Vorstellungen incl. Zettelgeld und städtische Willkürsteuer.		Monatliche Rate	
1 Platz in der Prosceniumloge des 1. Ranges	Mt. 111.60		Mt. 14.88
1 im 1. Rang Fremdenloge	93.60		12.48
1 1. Rang Balkon	93.60		12.48
1 1. Rangloge	86.40		11.52
1 in den Orchesterlogen	102.60		13.68
1 im Parquet	75.60		10.08
1 in den Parquetlogen	75.60		10.08
1 in den Parquetlogen (Hinterplätze)	63.—		8.04
1 in der Prosceniumloge des 2. Ranges	46.80		6.24
1 im 2. Rang 1. 2. 3. Reihe	42.12		5.62
1 im 2. Rang 4. 5. 6. Reihe	38.52		5.14

Die Abonnementspreise sind in monatlichen Raten pränumerando bis ersten eines jeden Monats an der Kasse des Theaters zu entrichten; jedoch wird die erste Rate für 1½ Monat, vom 14. September bis 1. November erhoben.

Außer den 216 Vorstellungen etwa noch stattfindende Vorstellungen, sowie Nachmittags-Vorstellungen gehören nicht in das Abonnement und werden außer Abonnement gegeben. Am 16. November 1898 (Bastag) sowie am 24. Dezember 1898 und 30. März 1899 (Charfreitag) bleibt das Theater geschlossen. Für die bisherigen geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze zu behalten wünschen, liegen die Abonnements-Bedingungen vom 15. bis 31. August d. J. an der Tages-Kasse des Stadttheaters (Eingang Victoriastraße) von 10-2 Uhr, Sonntags von 11-2 Uhr zur Unterzeichnung bereit. Vom 1. September ab wird anderweitig darüber verfügt. Das Bureau befindet sich im Stadttheater, portiere, Eingang Victoriastraße Nr. 12.

Direktion des Stadt-Theaters.